Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 18 (1991)
Heft: 3

Anhang: [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Präsidentenkonferenz in Aachen: Gute Nachrichten punkto Identitätskarte für Auslandschweizer

Bis es soweit ist, werden zwar noch mindestens drei Jahre verstreichen, aber die einheitliche und zentral ausgestellte Identitätskarte für Auslandschweizer wird Wirklichkeit werden. Das berichtete Minister Rolf Bodenmüller, der Abgesandte des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten, der Präsidentenkonferenz der Schweizer Vereine, die sich am Wochenende des 25. und 26. Mai in Aachen versammelt hatte. Wer des langen Wartens überdrüssig wird, kann versuchen, schon früher eine von Bern ausgestellte «Ausweiskarte für Auslandschweizer» zu erhalten. Ein solches Dokument wird bereits jetzt in krisengefährdeten Ländern an «Nur-Schweizer» ausgegeben und könnte laut Bodenmüller bei genügendem Interesse auch auf Deutsch ausgestellt werden. Allerdings ist diese Karte kein Pass-Ersatz, was ihre Nützlichkeit mindestens für das Gebiet der Bundesrepublik doch sehr in Frage stellt.

Schneller als die Identitätskarte kommt das Stimmrecht für Auslandschweizer: Wer 18 Jahre alt ist und sich beim zuständigen Konsulat anmeldet, wird vom 1. Januar 1992 an bei Wahlen und Abstimmungen auf eidgenössischer Ebene mitentscheiden können. Rudolf Wyder, der Direktor des Auslandschweizersekretariats wies darauf hin, dass das Gewicht der Schweizer im Ausland in Zukunft wesentlich davon abhängen werde, in welchem Ausmass sie sich an der direkten Demokratie beteiligten. In diesem Sinne rief er dazu auf, sich in die Register eintragen zu lassen und vom Stimm- und Wahlrecht regelmässig Gebrauch zu machen.

Auch die Zukunft der Schweizer Vereine in Deutschland steht und fällt mit der Aktivität ihrer Mitglieder. Wie Adalbert

Uwe Hartung: bald auch Vereinspräsident?

Heini, der Präsident der Konferenz der Schweizer Vereine, in Aachen ausführte, gehören der Konferenz zur Zeit 39 Vereine mit 3690 Mitgliedern an. Die Vereine in Karlsruhe und Rottweil hätten sich im letzten Jahr trotz respektabler Mitgliederzahlen (53 bzw. 32) aufgelöst, was er, Heini, aber nicht einfach hinzunehmen gedenke. In verschiedenen Regionen der ehemaligen DDR sind Bestrebungen im Gang, neue Vereine zu gründen, so auch im Raum Leipzig, aus dem Präsident Heini das Memleber Ehepaar Hartung begrüssen konnte. In Organisationsbelangen dürfte der deutsch/schweizerische Doppelbürger Uwe Hartung gut beschlagen sein, wurde er doch im November 1989 zum Bürgermeister der Gemeinde Memleben gewählt.

Was punkto Vereinsimage und Vereinsaktivitäten zu tun sei, war Thema von zwei Referaten. Laut Professor Hans Rudolf Billeter aus Braunschweig sind regelmässige Treffen, ein breitgefächertes Programmangebot, eine gute Informations- und Pressearbeit sowie aktive Mitgliederwerbung Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit. Das Rezept von Elisabeth Michel aus Osnabrück besteht darin, Mitglieder dazu zu motivieren, ihre Hobbies in den Verein einzubringen. Ein reichhaltiges Informationsangebot sei vor allem auch für jene Mitglieder wichtig, die nicht zu den Veranstaltungen kämen. In Osnabrück bewährt hat sich der Versand eines Rundbriefes, in dem zum Beispiel auf Schweizer Veranstaltungen vor Ort, Informationen der örtlichen Ausländerbehörden und Sendezeiten von Schweizer Radio International hingewiesen wird. Auch Hinweise auf Schweizer Brauchtum, ein Schweizer Rezept oder Buchtips können zu solchen Rundbriefen gehören.

Für Perspektiven über die Vereinsarbeit hinaus sorgten in Aachen Botschafter Alfred Hohl und Prof. Walther Hofer, der Präsident des Auslandschweizerrats. Wie Botschafter Hohl in seiner Begrüssung ausführte, stehe für die Schweiz momentan nicht die sogenannte «Identitätskrise», sondern die Entscheidung über die Beteiligung an der europäischen Einigung im Vordergrund. In den bisherigen Verhandlungen um den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) hätten sich die «Ayatollahs der reinen Eurolehre» gegenüber der Schweiz bisher zugeknöpft verhalten. Eine Möglichkeit wäre auch eine Vollmitgliedschaft bei der EG, für den in der Schweiz vor allem eine Mehrheit der jüngeren Generation (gemäss einer Umfrage 54 Prozent) plädiere.

Laut Prof. Hofer ist die laue Stimmung bei der 700-Jahr-Feier fast ausschliesslich auf die deutsche Schweiz beschränkt, die übrigen Landesteile machten mit Begeisterung mit. Die heutige Aufgabe der Schweiz sei es, innerhalb Europas den Platz zu finden, der ihrer bisherigen Sonderstellung gerecht werde. Für den Referenten stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob die Schweiz als Preis für die europäische Einigung die Beschneidung ihrer föderalen Struktur und direkten Demokratie entrichten müsse.

Selbstverständlich wurde in Aachen nicht nur konferiert, sondern auch konsumiert. Höhepunkt des gesellschaftlichen Teils war zweifellos die Feier zum 100. Jubiläum des Schweizer Clubs Aachen. Vereinspräsident Herbert Scheurer und seine vielen Helfer hatten keinen Aufwand gescheut, um bei den Gästen und Vertretern der Schweizer Vereine einen unvergesslichen Eindruck zu hinterlassen.

Rudolf Burger

Herausgeber:
Auslandschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Konferenz der Schweizer Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
Präsident: Adalbert Heini
Meckelfelder Weg 71, 2000 Hamburg 90

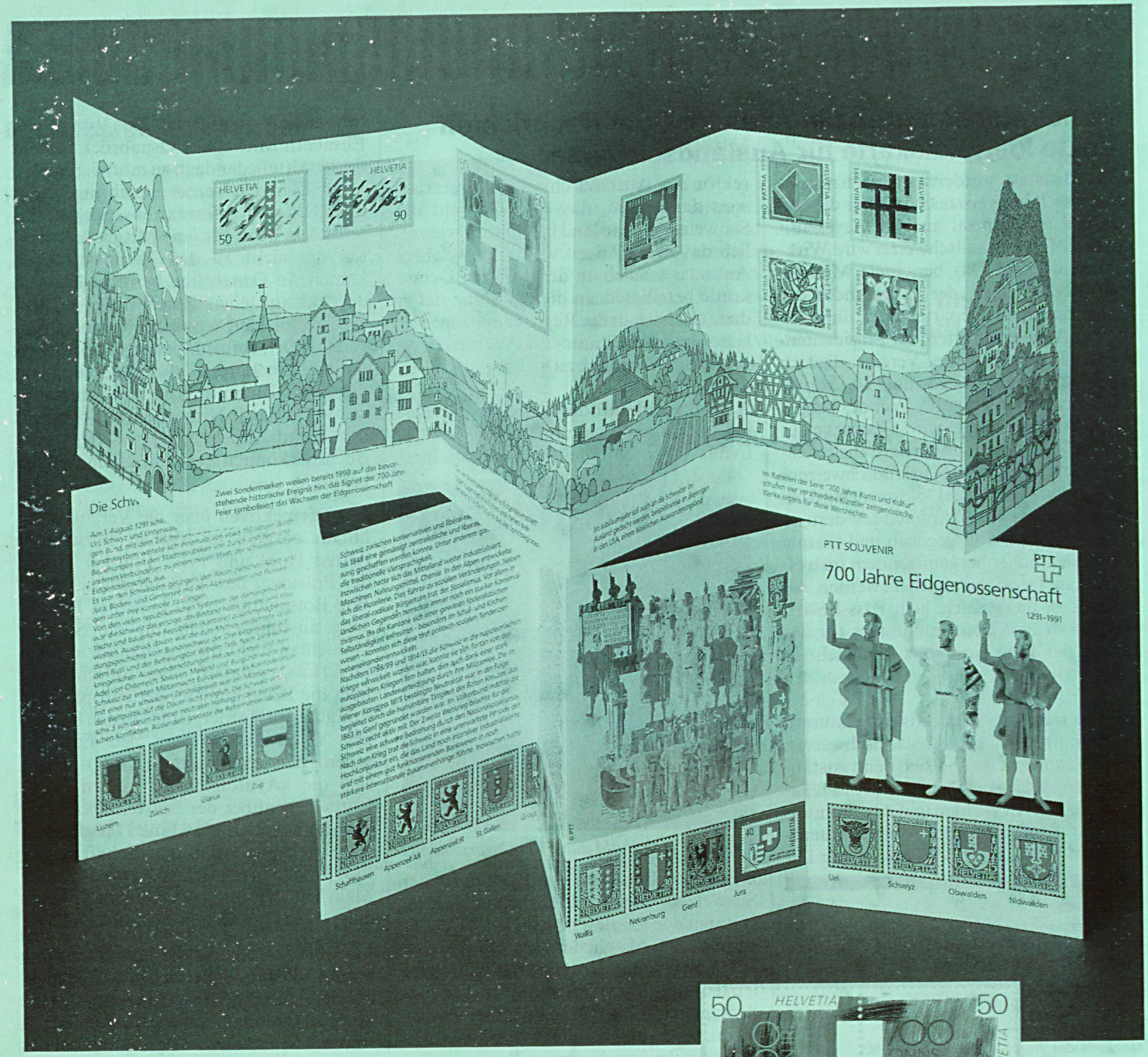
Redaktor (S. I–IV)
Dr. Rudolf Burger
Pressehaus I/212
Heussallee 2–10
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 215779/Fax (0228) 358543

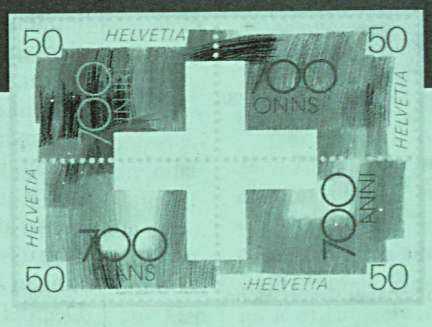
Satz: Satzbetrieb Schäper GmbH, Bonn

«Schweizer Revue»
erscheint vierteljährlich

Bitte sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat an dessen Adresse in der Schweiz:
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16

Redaktionsschluss Schweizer Revue
IV/91: 12. 11. 91





700 Jahre Eidgenossenschaft

Zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft gibt die Schweizer Post ein Souvenir heraus. Es erscheint in vier Sprachen und enthält sämtliche, im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr herausgegebenen Briefmarken in einem ansprechend gestalteten Set. Ein kurzer Abriss der Geschichte der Schweiz sowie die Abbildung sämtlicher Kantonswappen runden das Bild ab und machen aus diesem Souvenir-Set ein willkommenes Geschenk.

PTT

Schweizer Briefmarken
Kunstwerke zum Sammeln

Senden Sie mir bitte das "PTT-Souvenir 700 Jahre Eidgenossenschaft" zu Fr. 11.–, im Inland mit Rechnung, im Ausland gegen Nachnahme

JL	deutsch	französisch	italienisch	englisch
Anzahl				

Name

Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Einsenden an die Wertzeichenverkaufsstelle PTT, CH-3030 Bern, Tel. 031 62 27 28

Jugendaustausch 1991

Auch 1992 können Auslandschweizer-Jugendliche beim Austausch mit der Schweiz mitmachen. Das Programm sieht für Auslandschweizer-Jugendliche Ferienaufenthalte von sechs Wochen in Schweizer Familien im Inland und entsprechende Gegenbesuche von Jugendlichen aus der Schweiz bei Auslandschweizer Familien vor. Die Teilnehmer aus Deutschland können auch eine andere Austauschform wählen: Beide Jugendliche verbringen zusammen je drei Wochen in den beiden Familien. Die Jugendlichen besuchen entsprechend ihren Neigungen und Interessen Ferienkurse, machen eine Schnupperwoche für die Berufslehre oder erledigen Vorabklärungen für ihr Universitätsstudium.

Datum: 4. 7. – 10. 8. 1992

Bedingungen: Alter ca. 14–20 Jahre. Die Mutter oder der Vater müssen das Schweizer Bürgerrecht besitzen.

Preis: Fr. 400,– ohne Reisekosten. Inbegriffen sind Orientierungslager, individuelle Schnuppermöglichkeiten im Bereich Beruf und Ausbildung, Auswertungstag, Betreuung.

Anmeldung: Bis Ende März 1992. Anmeldeformulare sind erhältlich bei Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse 31, 4500 Osnabrück.

Kulturkalender

Schwäbisch Hall

Bis Ende Nov.: Schweizer Kulturtage, Begegnungsmöglichkeiten mit Schweizer Kultur und Kulturschaffenden in den Bereichen Literatur, Theater, Musik, Film, Kabarett und bildender Kunst. Programmhefte: Informationsamt Schwäbisch Hall, Am Markt 9, 7170 Schwäbisch Hall.

Museum

Bis Ende 1991 im Schwarzwaldmuseum Triberg: Wilhelm Tell-Ouvertüre von Rossini auf dem fünf Meter hohen grossen Orchestrion

Konzerte

20. 10. 91, 18 Uhr: Orgelkonzert mit Guy Bovet (Romainmôtier) auf der grossen Förster-Nicolaus-Orgel in Frankfurt-Bergen-Enkheim

Klavierabende mit dem Schweizer Pianisten Marcus Bernard Hartmann:

27. 10. 91, 17 Uhr, Rathaus-Festsaal, 8910 Landsberg/Lech

10. 11. 91, 17 Uhr, Stadtsaal, 8950 Kaufbeuren

17. 11. 91, 17 Uhr, Mutter-Beethoven-Haus, 5400 Koblenz-Ehrenbreitstein

15. 12. 91, 17 Uhr, Kleiner Goldener Saal, 8900 Augsburg

Jubiläumsbücher

Die von Prof. Rück betreuten Werke zur 700-Jahrfeier sind erschienen. Der erste Band – «Die Eidgenossen und ihre Nachbarn in Deutschland und Österreich» – enthält 13 wissenschaftliche Studien über das Verhältnis der Eidgenossenschaft zum Deutschen Reich und den Nachbarn im Norden und Osten während des Spätmittelalters. Der zweite Band – «Grenzerfahrungen» – enthält 40 Beiträge von Schweizer Wissenschaftlern, Journalisten und Künstlern in Deutschland.

Wenn Sie durch die «Schweizer Revue» bestellen, können sie von den Subskriptionsbedingungen profitieren:

Ich bestelle

. . . Ex. Eidgenossen und ihre Nachbarn, ca. 400 Seiten, Ganzleinen, DM 46,– zuzüglich Versandkosten

. . . Ex. Grenzerfahrungen, ca. 400 Seiten, Ganzleinen, DM 36,– zuzüglich Versandkosten.

Name:

. . . . . .

Adresse:

. . . . . .

. . . . . .

Datum: . . . . . .

Unterschrift: . . . . . .

Änderung im Niederlassungsvertrag Schweiz-BRD

Schweizer haben nach einem ununterbrochenen ordnungsgemässen Aufenthalt von fünf Jahren (bisher zehn) in der BRD Anspruch auf Erteilung eines unbefristeten und unbeschränkten Aufenthaltsrechts und – sofern sie Arbeitnehmer sind oder werden wollen – auf Erteilung einer unbefristeten und unbeschränkten Arbeitserlaubnis. Das gleiche gilt für Staatsangehörige der BRD, die in der Schweiz leben. Diese Vereinbarung ist am 1. 6. 1991 in Kraft getreten.

Schweizerische Rentenanstalt

Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.
Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.
Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905". Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt

COUPON bitte direkt senden an: Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name Vorname geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)

Rütli Bremen

Am 20. Juni hörten wir einen interessanten Vortrag von Herrn Prof. Dr. Klaus Künzi – der an der Bremer Universität lehrt – über die Erdfernerkundung. Wir danken ihm für seine Ausführungen, die anschliessend eifrig diskutiert wurden.

Am 1. August wurde unser traditionelles Schiessen um den Rütli-Wanderpreis ausgeführt. Horst und Gerda Baumer hatten diesen fröhlichen Abend organisiert, wie immer zusammen mit dem Schützenverein von 1843. David Krebser errang diesmal als bester Schütze den Rütli-Wanderteller. David verlas uns auch die Rede an die Auslandschweizer von Bundespräsident Flavio Cotti. Horst Baumer erzählte uns mehr darüber, wie Menschen in anderen Ländern die Schweiz sehen. So begingen wir den 700. Geburtstag der Schweiz besinnlich-fröhlich. Allen Organisatoren ein herzliches Dankeschön!

Am 17. August feierten wir gemeinsam mit den Schweizervereinen Norddeutschlands die grosse Augustfeier im Wildpark Trappenkamp, und am 22. September absolvierten wir eine Velotour zum Johannisgarten. C. Wild

Schweizer Verein in Leipzig

Auch in Leipzig soll wieder ein Schweizer Verein gegründet werden! Interessenten wenden sich bitte an:

Ursula Fricke, Leonhard-Frank-Str. 38, 7050 Leipzig

Schweizer Verein Hannover

Am 17. August feierten wir unsere 100-Jahrfeier und die Bundesfeier mit der Gruppe vom «Bärner Heimatchörli» und Gästen von verschiedenen Schweizer Vereinen aus der Bundesrepublik sowie privaten Freunden des Vereins. Herr Generalkonsul A. Müggler stiftete Schweizer Wein und Gebäck.

Am 15. 10. 91 beginnen wir wieder mit unserem beliebten Stammtisch um 19 Uhr in der Intercity-Bahnhof-Gaststätte. Weitere Treffen sind jeweils jeden dritten Dienstag eines Monats.

Am 26. 10. 91 unternehmen wir eine Tagesfahrt per Bus «Detmold-Weser-Fahrt».

Am 8. 12. findet im Queens Hotel Hannover, Tiergartenstrasse, die diesjährige Weihnachtsfeier statt. René Okelmann

Osnabrück: 1. August mit Dirk und Daniel

Wenn Clowns ein der Situation angemessenes ernstes Gesicht machen wollen, reizt auch das bereits zum Lachen! Ein zauberhaftes Clown-Duo aus Oldenburg bereicherte in diesem Jahr die Bundesfeier des Schweizer Vereins Osnabrück. Daniel Megnet (26), Auslandschweizer, spielte die Rolle des naiv-verträumten Clowns, der mit dem unschuldigsten Gesicht der Welt seinen zierlichen und quirligen Partner herausforderte. Dirk Meyer, sein gleichaltriger deutscher Freund, ging gewandt auf seine Spässe ein, um sie noch zusätzlich zu steigern. Die beiden Clowns zeigten 45 Minuten lang eine Kostprobe ihres hohen Könnens als Clowns, Akrobaten und Jongleure. Mühelos schafften sie es, Kinder wie Erwachsene gleichermassen zum Lachen zu bringen und zu begeistern – eine besondere Kunst in einer Zeit der Übersättigung durch die Medien. Die Stimmung, die Dirk und Daniel geschaffen hatten, hielt den Rest des Tages und des Abends an. Es war für uns alle ein so schönes Erlebnis, dass wir die beiden begabten Künstler gerne weiterempfehlen möchten:

Dirk & Daniel, Dirk Meyer, Donnerschweerstr. 55, 2900 Oldenburg, Tel. 0441/82697 E. M.

Feier der Helvetia Hamburg

Die diesjährige Bundesfeier des Schweizer Vereins Helvetia Hamburg war eine ganz besondere: Anlässlich des 700. Geburtstages der Schweiz wurde ein Fest auf dem heimatlichen Boden der Schweizer Residenz in Hamburg gegeben. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen empfingen Herr Generalkonsul Müggler und Gattin die geladenen Gäste und deren Kinder. Es traf sich ein lustiges, buntes Völkchen von 155 Personen.

Nach der Rede von Generalkonsul Müggler – er sprach über das neue Verhältnis der Schweiz zu Europa – hörten wir die Ansprache von Bundespräsident Flavio Cotti ab Tonband. Die Nationalhymne beendete den offiziellen Teil der Feier.

Nach der Begrüssung der Vorsitzenden Frau Knochmuss erfreuten Frau Tschamper und der Musiker Herr Brott auf der elektronischen Orgel die Leute mit bekannten Schweizer Liedern, Samba-Rhythmen und Evergreens. Herr Gohl, der Puppenspieler, brachte für die Kleinen und Grossen erbauliche Puppenspiele.

Dann wurde das reichhaltige kalte Büffet eröffnet, und natürlich gab es auch allerlei Getränke gegen den Durst. Die Kinder durften den Swimming-Pool benutzen, was sie auch mit Begeisterung taten.

Für diesen schönen und festlichen Tag möchte ich mich bei allen Helfern und natürlich bei Generalkonsul Müggler und Gattin recht herzlich bedanken.

Heike Zimmermann

Vorschau:

9. 11. 91: Vereinsessen mit Lotto, mit dabei ist auch Herr Lichtenhahn vom Thalia Theater

1. 12. 91: Adventsfeier für unsere Kinder, mit Herrn Gohl und seinen Puppen

1. 12. 92: Generalversammlung, anschliessend der Film «Red & White», ein Dokumentarfilm über die Schweiz

Weitere Informationen: Frau Knochmuss, Tel. 040/7135786

Lehrstelle für Auslandschweizer

Die Firma Max Amsler in CH-4512 Bellach (Tel. 0041 65 38 28 38) bietet 1–2 jugendlichen Auslandschweizern – vorzugsweise aus der Ex-DDR – die Ausbildung zum Spengler-Installateur an. Für Kost, Logis, Ausbildungskosten sowie Taschengeld kommt der Lehrbetrieb auf. Bewerbungen erwünscht!

Ein grosses Inserat ist der Grund, weshalb das Verzeichnis der Schweizervereine D-Nord an dieser Stelle ausnahmsweise ausfällt. RB

Schweizer Verein Helvetia Köln: Nachlese und Vorschau

Anlässlich der Hauptversammlung im März wurde Herr Rechtsanwalt Udo Sonanini aus Bonn in Anwesenheit von Generalkonsul Robert Wenger namens der über 300 Vereinsmitglieder zum Ehrenmitglied ernannt.

Udo Sonanini

Mit einer Matinée am Sonntagvormittag, 9. 6., beschritt der Verein neue Wege. Dipl.-Ing. Guido Hähnel begeisterte über 100 Interessenten mit seinem Vortrag «Faszination Schweiz». Im Vordergrund standen die historische und politische Entwicklung der Schweiz sowie architektonische Schönheiten und Brauchtümer einzelner Kantone. Botschaftsattaché Martin Bruhin als Mitorganisator und Gattin Renate Bruhin empfingen die Gesellschaft anschliessend zu einem Buffet.

Die nächste grosse Veranstaltung des Köln-Bonner-Vereins findet am 27. 10. im Festsaal der Wolkenburg in Köln statt. Eine Weihnachtsmatinée am 15. 12. daselbst beendet das Jubeljahr 700 Jahre Schweiz.

Die Schützengesellschaft des Vereins organisierte das Kleinkaliber-Volksschiessen des SSSV (Schweizerischer Sportschützenverband). 20 Schützen erreichten 86 von 100 möglichen Punkten und erhielten das Kranzabzeichen des SSSV.

Der «Bonner Treff», gedacht als Bindeglied unter den Mitgliedern in Köln und Bonn, findet einmal monatlich statt, genausooft tritt auch der Schweizer Frauenverein in Köln zusammen.

Renate Bruhin in Aktion

1990 waren 50 Mutationen zu verzeichnen, vornehmlich Abgänge in die Heimat, aber leider auch mehrere Todesfälle. Durch Neuzugänge konnten die entstandenen Lücken kompensiert werden; der Vorstand ruft jedoch Landsleute im Raum Köln-Bonn zur Mitgliedschaft auf. EB

Schützenverein Köln

Herr Generalkonsul R. Wenger, Düsseldorf, als Chef des Organisationskomitees, hatte zur 700-Jahr-Feier auf Schloss Kalkum bei Düsseldorf eingeladen. Viele unserer Vereinsmitglieder gaben sich dort ein Stelldichein. Unter anderem Herr Minister Matthiesen (Regierung Nordrhein-Westfalen) und unser Herr Botschafter A. Hohl wussten den Tag in kurzen Referaten bestens zu würdigen. An die 1 500 Teilnehmer sangen die Nationalhymne. Ländlermusik, Jodellieder, Alphornbläser und das 1. August-Feuer umrahmten die Festlichkeiten. Dieser Festtag wird als stolze Erinnerung in den Annalen der freundschaftlichen Beziehungen Schweiz/Deutschland vermerkt werden.

Die für den Schiessplatz zuständige Standortverwaltung Köln wurde gezwungen, die gesamten Schiesstätigkeiten an Samstagen einzuschränken. Diese Massnahme hat uns schwer getroffen. So haben wir bis heute nur drei Schiesstermine bewilligt bekommen, einmal im Juni und am 7. 9. und 28. 9. Wir laden alle Interessenten zu den genannten Tagen ein. em

Darmstädter Telegramm

Eine Woche im Posthotel Weggis-Vierwaldstättersee, 23.–30. 6. 91. Reise: gelungen/Unterkunft: bestens/Verpflegung: super/Wetter: einmalig schön/Ausflüge: Hohle Gasse-Schwyz, Bundesarchiv-Altdorf-Brunnen, Auslandschweizerplatz, Empfang durch Peter Hugentobler – Kloster Einsiedeln: alles grossartig/Darbietungen: Verkehrsverein Weggis, Apéritiv, Folklore (originell und grosszügig)/Organisation: unsere liebe Kayserin machte das optimal!/Resumé: alles in Superlativen!

Frankfurt: zwei mutige Sternwanderer

Dem letztjährigen Aufruf einiger Enthusiasten zu einer Sternwanderung von Frankfurt nach Brunnen waren letztlich nur zwei mutige Schweizer gefolgt: Josef Keller und Willi Grossenbacher, beide frühere Präsidenten der Schweizer Gesellschaft Frankfurt am Main, bewältigten die Strecke von Frankfurt zur Schweizer Grenze bei Konstanz/Kreuzlingen in mehreren Etappen und legten dabei über 500 Kilometer zu Fuss zurück.

Für das letzte Teilstück, ca. 150 Kilometer, konnten die beiden Frankfurter Eidgenossen weitere acht Teilnehmer aus der Schweizer Gesellschaft mobilisieren. Die Achtergruppe, darunter zwei Damen, liess sich von Regen und Wind und der nachfolgenden Hitze nicht verdriessen. Sie erreichte in fünf Tagesetappen – von Kreuzlingen über Wil, Bauma, Rapperswil, Sattel und Arth am See – den Zielort Brunnen. Im Botta-Zelt auf dem Auslandschweizerplatz nahm die Gruppe am Empfang des Bundesrates durch die Auslandschweizer teil.

Dank der exzellenten Vorbereitung der Reise durch Josef Keller und Ruedi Merz, die Zimmer reserviert und den Gepäcktransport organisiert hatten, war die Wanderung für alle Teilnehmer ein angenehmes und erinnerungsreiches Erlebnis.

K. Toenz, Präsident

Alberte Michelis-Brun ist tot

Viele unserer Mitglieder kannten Frau Michelis-Brun. Immer hilfreich, interessiert und allem Neuen gegenüber aufgeschlossen, war sie äusserst beliebt. Als bekannte Konzertpianistin und Dozentin an der Musikhochschule Düsseldorf hat sie junge Künstler gefördert. Für ihre Verdienste um die moderne französische Musik erhielt sie 1988 von Präsident Mitterrand den Orden «Ordre national du mérite». Wir werden Frau Michelis-Brun, die am 10. 3. 91 völlig unerwartet verstarb, schmerzlich vermissen.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt am Main

Ein grosses Inserat ist der Grund, weshalb das Verzeichnis der Schweizervereine D-Mitte an dieser Stelle ausnahmsweise ausfällt. RB

Die Helvetische Gesellschaft Allgäu feierte in Chur

51 Personen traten die Reise nach Chur an. Diese Stadt war ausgewählt worden, weil hier während drei Tagen aus Anlass der 700-Jahr-Feier das Fest der Solidarität durchgeführt wurde. Es sollte Schweizer Bürger, Auslandschweizer und die in der Schweiz wohnenden Ausländer zusammenführen.

Vor dem Mittagessen in Bonaduz gab es eine freudige Überraschung: Auf einer Wiese mit Blick auf die Berge boten Herr und Frau Beisele Wein, Saft und Weissbrotscheiben an. Es gab nochmals eine Überraschung: Eine Teilnehmerin hatte eine Kopie des Bundesbriefes von 1291 in deutscher Sprache. Beim Vorlesen entstand eine feierliche Atmosphäre, es war fast wie auf der «Rütli-Wiese».

Wir machten uns Gedanken, dass sich die Männer vom Rütli mutig, auf schwierigem Gelände und nicht ganz ohne Gefahr verbündeten. Auch heute haben die Verantwortlichen schwere Entscheidungen zu treffen: Wie bekommt die Schweiz den Anschluss an die EG und kann Freiheit und Eigenständigkeit bewahren?

Nach dem Mittagessen brachte uns der Bus nach Chur zum Strassenfest. Fahnengeschmückte Strassen, Buden, Schweizer Örgerli, moderne heisse Rhythmen – für jeden gab's etwas Passendes. Ein Peruaner sass am Mini-Webstuhl. Am Stand der Neger aus Afrika hätte man schön geflochtene Körbchen und anderes mehr erwerben können.

Feierliche Momente

Die Zeit verging schnell. Pünktlich fuhr der Bus wieder ab, und gesund erreichten wir das Allgäu.

Johanna Bilger-Deragisch

Helvetia Karlsruhe aufgelöst

Durch den Tod unserer Präsidentin, Frau Marthel Guhl am 5. 1. 1991, wurde eine grosse Lücke in unserem über 100 Jahre alten Verein sichtbar. Eine auf den 31. 1. 91 einberufene ausserordentliche Generalversammlung sollte über die weitere Zukunft befinden. Von ehemals 200 hielten dem Verein zum Jahresanfang 1991 gerade noch 53 Mitglieder die Treue. Davon war die Mehrzahl weit über das Alter von 70 Jahren hinaus.

Unter dieser Voraussetzung war es natürlich schwer, Argumente für ein Weiterbestehen des Vereins in die Diskussion einzubringen. Nebst der Überalterung ist auch die heutige Mobilität problematisch, welche die Bindungen zur Heimat kürzer werden liess. Somit besteht bei den jüngeren Auslandschweizern keine Veranlassung, hier einem Verein beizutreten.

Von den ordnungsgemäss eingeladenen 53 Mitgliedern waren 22 anwesend, hiervon waren als Schweizer oder Doppelbürger 14 stimmberechtigt. Die Abstimmung ergab 13 Stimmen für eine Auflösung.

31. 1. 1991/Reinhold Ochs

Freiburg in Burgäschi

Am 1. August fuhr der Schweizer Hilfsverein Freiburg wie jedes Jahr in die Schweiz. Nach einer Stärkung in Sissach erreichten wir Burgäschi im Kanton Solothurn.

Hier fand die Bundesfeier aus Anlass des 700jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft im Restaurant Burgäschisee statt. Präsident Max Eberhardt begrüsste die Teilnehmer und mahnte, sich nicht nur wegen des Schweizerpasses als Schweizer zu fühlen, sondern auch mit dem Herzen.

Walter Haldemann, Gemeindeammann des nur 92 Einwohner zählenden Dorfes, würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung des Tages. Nicht alles in diesen 700 Jahren Erreichte ist eigener Verdienst, sondern vieles war mit Glück verbunden. Ein 13jähriger Junge verlas dann den Brief, den Bundespräsident Cotti an alle Jugendlichen in der Schweiz geschrieben hat. Mit der Nationalhymne fand die Feier ihren Abschluss.

H. Sommerhalder, M. Eberhardt

Stuttgart auf Flussreise

Einer der Höhepunkte des diesjährigen Veranstaltungskalenders war die 1. August-Feier. Schon bei der Anlegestelle der MS Stuttgart wurden wir mit heimatlichen Klängen des Seeländer Alphorn-Duos empfangen. Nachdem alle 93 Passagiere an Bord waren, hiess es «volle Kraft voraus», und es ging neckarabwärts in Richtung Ludwigsburg.

Nachdem Herr Generalkonsul Peter Felix und Herr Bundespräsident Flavio Cotti (per Tonband) zu uns gesprochen hatten, konnte man sich dem «gemütlichen Teil» zuwenden. Verwöhnt wurden wir mit einem herrlichen Buffet, das keine Wünsche offenliess, mit gespendetem (!) Walliser Rot- und Weisswein, Bier und mit harmonischen Handörgli- und Alphornklängen.

Den Organisatoren dieser gelungenen Feier – besonders Herrn Druey – möchten wir herzlich danken!

Karin Deyringer-Mathys

München in Kempten

Das Ziel des diesjährigen Maiausflugs war Kempten, weil wir mit dem dortigen Schweizer Verein Kontakt aufnehmen wollten. Da unser vollbesetzter Bus bereits um 7.30 Uhr gestartet war, nahmen wir den warmen Imbiss, mit dem uns Familie Beisele und Frau Erlenspiel im Pfarrheim von Börwang aufwarteten, dankbar an. Frau Erlenspiel informierte uns über Kempten und das Allgäu. Was uns als besonders bemerkenswert erschien, ist die starke geschichtliche und wirtschaftliche Verflechtung zwischen der Schweiz und dem Allgäu.

Beim Mittagessen im Restaurant Kolpinghaus trafen wir eine ganze Reihe von Landsleuten aus Kempten und Umgebung. Zur Unterhaltung spielte die Auslandschweizer Ländlerkapelle Maerkli aus Waltenhofen. Nach einem ereignisreichen Tag setzte sich der Bus wieder Richtung München in Bewegung. Leonie Megele

Ein grosses Inserat ist der Grund, weshalb das Verzeichnis der Schweizervereine D-Süd an dieser Stelle ausnahmsweise ausfällt. RB